

Verbraucherzentrale in gemeinsamem Forschungsprojekt

Wie wird Verbraucherinformation glaubwürdig?

Stuttgart, 22.08.2006 – Unzählige Lebensmittelskandale haben dazu geführt, dass immer mehr Verbraucher wissen möchten, woher Lebensmittel stammen. Der Gesetzgeber schreibt Unternehmen vor, Informationen zur Rückverfolgbarkeit zu sammeln. Verbraucher haben jedoch kaum Zugang zu diesem Wissen. Selbst wenn sie Informationen erhalten, können sie diese nicht überprüfen und wissen daher nicht, ob sie vertrauenswürdig sind.

Als Partnerin in einem Forschungsprojekt der Universität Hohenheim untersucht die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg daher, wie glaubwürdige Herkunftsinformationen von Fleisch und Fleischwaren aussehen. Das gesamte Projekt erarbeitet informationstechnologische Lösungen zur lückenlosen Rückverfolgbarkeit von Fleisch. Deshalb ist auch die Firma IBM-Deutschland GmbH Partnerin in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekt. „Technische Lösungen zur lückenlosen Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln sind sehr zu begrüßen. Allerdings bedeuten viele Daten nicht das gleiche wie viel Glaubwürdigkeit“, begründet Dr. Eckhard Benner, der das Projekt bei der Verbraucherzentrale durchführt, das Forschungsinteresse. „Wir möchten wissen, wie Informationen über Herkunft, Qualitätssicherung und Transport der Lebensmittel und der Futtermittel an die Verbraucher weiterzugeben sind, so dass sie den Informationen uneingeschränkt vertrauen können“. Entsprechende Forschungsergebnisse werden im Laufe der nächsten drei Jahre erarbeitet.

Für weitere Informationen:

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

- Dr. Eckhard Benner, Projektbearbeiter IT FoodTrace
- Evelyn Keßler, Pressestelle

Pressestelle
presse@vz-bw.de
www.vz-bw.de